

Turnfahrt 2010 : Sa/So 17./18. September 2010

Schon der Wetterbericht trug massiv zur Vorfreude auf die diesjährige Turnfahrt bei, an beiden Reisetagen selber begleitete uns die Sonne auf dem ganzen Weg. Um unser Ziel am andern Ende der Schweiz zu erreichen, gab der Organisator, Reini Flückiger, dem Kleinbus der Firma Bühler den Vorzug vor der Bahnreise. Die spannende und abwechslungsreiche Fahrt ins Vallée de Joux und zu den Grotten des Flusses Orbe wäre mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur sehr schwer machbar gewesen.

Nach Zustieg der Tannenbächler bei der Bushaltestelle Widmerheim ging es in flotter Fahrt Richtung Westschweiz. Über die Panorama-Autobahn durchs Greyerzerland und dem Genfersee entlang steuerte Chauffeur Markus das Jurastädtchen Romainmôtier an. Nach dem Mittagsimbiss blieb genügend Zeit, die Klosteranlage, deren erste Erwähnung aus dem fünften Jahrhundert datiert, anzusehen.

Nach einer kurzen Fahrt durch ein immer typischeres Jura-Hochtal erreichten wir den Lac de Joux, auf 1004 Metern über Meer. An dessen Anfang, beim Einfluss der aus dem französischen Lac des Rousses kommenden Orbe, begannen wir unsere erste Wanderung, dem Seeufer entlang bis Le Lieu, etwa in der Hälfte des fast neun Kilometer langen Sees. Unterbrochen wurde die Wanderung durch einen überraschenden Apéro bei Reini und Theres Flückiger in ihrem Ferienhaus am Lac de Joux.

Für Abendessen und Übernachtung hatte unser ortskundiger Reiseleiter ein gemütliches, juratypisches Hotel ausgesucht. Nach einer längeren oder kürzeren Nachtruhe nahmen wir am andern Morgen unser zweites Ziel, den Dent de Vaulion, 1482 Meter über Meer, in Angriff.

Schon am Vortag zeigte dich dieser markante Berg in Bild 2 fast 500 Meter über das Tal ragend. Nach sanftem Aufstieg über die breite Schulter des Berges übertraf die gebotene Aussicht alles Erwartete. Leider liess die über dem Mittelland liegende Feuchtigkeit die Berner- und Walliser Alpen im Dunst verschwinden.

Aber der höchste Berg Europas, der Mont Blanc, 4808 Meter hoch, grüsste in etwas mehr als 100 Kilometern Entfernung aus Frankreich herüber.

Nach flüssiger Stärkung im Bergrestaurant und einem speziellen Mittagessen im Chalet du Mont d'Orzeires – es gab Bisongeschnetzeltes von dort selbst gezüchteten Bisons – steuerten wir den Höhepunkt unserer Reise – tief unter der Erde – an: Die Orbe-Grotten. Man stelle sich vor, das Wasser aus dem Lac de Joux verschwindet

im Untergrund des Sees und kommt vier Kilometer weiter und 220 Meter tiefer am Fuss einer senkrechten Felswand wieder ans Tageslicht. Im Berg drin ist in Jahrmillionen ein Höhlensystem von einzigartiger Schönheit entstanden. Seit 1974 sind diese „Grottes de l'Orbe“ für Besucher zugänglich. Neben der unterirdisch fliessenden Orbe sieht man alle Formen von Auswaschungen und Ablagerungen, die man sich nur vorstellen kann.

Nach diesem Ausflug in die Urzeit unserer Erde genossen wir für die Heimfahrt wieder die leuchtenden Strahlen der Herbstsonne. Diese hatte die Feuchtigkeit des Morgens aufgelöst, sodass der Blick frei war über das Mittelland hinweg zu den Berner- Walliser- und Savoyeralpen. Entlang des Neuenburger- und Bielersees, noch unterbrochen durch ein Z'Abigplättli mit Weinprobe, strebten wir wieder unserem Zürichsee entgegen. Zwei Reisetage voller Eindrücke aus Natur und Gastronomie des Jura werden allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben.

Horgen September 2010 : Peter Stünzi



